

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Teil. Grundlagen des EU-Kartellrechts</b> .....	1
<b>§ 1 Rechtliche Grundlagen des EU-Wettbewerbsrechts</b> .....	1
A. Zu den mit diesem Kapitel verfolgten Zielen .....	4
B. Die rechtlichen Grundlagen des EU-Wettbewerbsrechts .....	5
I. Das System des unverfälschten Wettbewerbs innerhalb des Binnenmarkts .....	5
II. Grundsätzliches zu den Art. 101 ff. AEUV .....	6
1. Zur Bedeutung der Beihilferegeln für die Gruppenfreistellungsverordnungen .....	6
2. Die materiell-rechtlichen Bestimmungen der EU-Wettbewerbsregeln für Unternehmen .....	8
3. Die kompetenzrechtlichen Bestimmungen des Abschnittes 1 .....	13
4. Das Verhältnis der Bestimmungen des Abschnittes 1 zueinander .....	15
C. Die wesentlichen Inhalte des Art. 101 AEUV .....	24
I. Der Anwendungsbereich des Art. 101 AEUV und der Gruppenfreistellungsverordnungen .....	25
1. Der räumliche Anwendungsbereich .....	25
2. Der persönliche Anwendungsbereich .....	27
3. Der sachliche Anwendungsbereich .....	28
4. Der zeitliche Anwendungsbereich .....	29
II. Tatbestand und Rechtsfolgen des Art. 101 AEUV .....	29
1. Das Verbotsprinzip des Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	29
2. Rechtsfolgen .....	33
D. Ausnahmen vom Verbotsprinzip .....	34
I. Ausnahmen aufgrund von Anwendungsbereich und Tatbestand .....	34
II. Die Freistellung vom Kartellverbot .....	35
1. Die materiell-rechtlichen Voraussetzungen einer Freistellung .....	35
2. Die Arten der Freistellung und der Freistellungsverordnungen .....	38
3. Wirkungen der Freistellung .....	39
<b>§ 2 Bagatellbekanntmachung</b> .....	41
A. Einleitung .....	41
B. Anwendungsbereich der Bagatellbekanntmachung .....	42
I. Quantifizierung der Spürbarkeit .....	44
II. Marktanteilsschwellen .....	44
1. Relevante Marktanteilshöhe .....	44
2. Unterscheidung in Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern und Nicht-Wettbewerbern .....	45
3. Marktanteilsschwelle für Netze gleicher Vereinbarungen .....	46
III. Keine bezweckte Wettbewerbsbeschränkung .....	46
C. Rechtsfolgen .....	48
I. Selbstbindung der Kommission .....	48
II. Bindung der nationalen Gerichte und Wettbewerbsbehörden durch die Bagatellbekanntmachung .....	48
<b>§ 3 Bekanntmachung über die Definition des relevanten Marktes</b> .....	50
A. Einleitung .....	50

B. Grundsätze und Bedeutung .....	52
I. Flexibilität der Beurteilung .....	52
II. Wettbewerbskräfte .....	52
1. Nachfragesubstituierbarkeit .....	53
2. Angebots substituierbarkeit .....	54
3. Potentieller Wettbewerb .....	55
C. Sachliche Kriterien und Vorgehensweise der Kommission .....	55
I. Sachlich relevanter Markt .....	55
1. Definition .....	55
2. Sachliche Kriterien .....	56
3. Erhebung der Nachweise .....	57
II. Räumlich relevanter Markt .....	58
1. Definition .....	58
2. Sachliche Kriterien .....	58
3. Erhebung der Nachweise .....	58
D. Marktanteile .....	59
<b>§ 4 Das Verhältnis der Kommission zu den nationalen Kartellbehörden     und den Gerichten .....</b>	<b>60</b>
A. Einleitung .....	60
B. Entscheidungsbefugnisse nationaler Kartellbehörden .....	60
C. Zuständigkeit der Gerichte der Mitgliedstaaten .....	63
D. Entzugsverfahren durch Kommission und nationale Behörden .....	64
I. Allgemeines .....	64
II. Besondere Anforderungen an die Zuständigkeit nationaler Wettbewerbsbehörden .....	64
E. Rechtsfolgen und Rechtsschutz .....	66
I. Entscheidungen der Kommission .....	66
II. Entscheidungen der nationalen Behörden .....	66
F. Kollisionsfragen .....	67
<b>2. Teil. Grundlagen der Gruppenfreistellungsverordnungen .....</b>	<b>69</b>
<b>§ 5 Die Gruppenfreistellungsverordnungen .....</b>	<b>69</b>
A. Ein „Allgemeiner Teil“ des Rechts der Gruppenfreistellungsverordnungen ..	69
B. Die Rechtsnatur der Gruppenfreistellungsverordnungen im System der Le- galausnahme .....	70
C. Zweck und Funktion der Gruppenfreistellungsverordnungen .....	72
D. Arten und Regelungstechnik der Gruppenfreistellungsverordnungen .....	74
E. Die Auslegung von Gruppenfreistellungsverordnungen .....	77
F. Die Ausstrahlungswirkung von Gruppenfreistellungsverordnungen auf Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	84
G. Die Bedeutung von Leitlinien und sonstigen Bekanntmachungen der Kom- mission für das Verständnis von Gruppenfreistellungsverordnungen .....	88
<b>§ 6 Das Verhältnis der Gruppenfreistellungsverordnungen zueinander .....</b>	<b>92</b>
A. Grundsätzliches zum Verhältnis der Gruppenfreistellungsverordnungen zu- einander .....	93
I. Der bisherige Streitstand .....	93
II. Inhaltliche Voraussetzungen für die gleichzeitige Anwendbarkeit mehrerer Gruppenfreistellungsverordnungen .....	94
B. Die Beziehungen der Gruppenfreistellungsverordnungen zueinander .....	97
I. Ratsunmittelbare Gruppenfreistellungsverordnungen und Ermächtigungsverordnungen .....	97
1. Die Beziehungen der beiden Arten von Verordnungen zueinander ..	98

2. Das Verhältnis der beiden Verordnungsarten zu den von der Kommission erlassenen Gruppenfreistellungsverordnungen .....	100
II. Zum Verhältnis der von der Kommission erlassenen Gruppenfreistellungsverordnungen zueinander .....	101
1. Grundsätzliches zur Problemstellung .....	101
2. Regelungen in den Gruppenfreistellungsverordnungen .....	102
3. Kombination von Freistellungsvoraussetzungen? .....	106
4. Zur kumulativen Anwendbarkeit von Gruppenfreistellungsverordnungen .....	108
5. Rechtsfolgen bei kumulativer Anwendung mehrerer Gruppenfreistellungsverordnungen .....	110
<b>§ 7 Das Verhältnis der Gruppenfreistellungsverordnungen zu Art. 102 AEUV und zur EU-Fusionskontrolle .....</b>	<b>115</b>
A. Das Verhältnis der Gruppenfreistellungsverordnungen zu Art. 102 AEUV ..	115
I. Grundsätzliches zum Verhältnis dieser Normen zueinander .....	115
1. Der bisherige Meinungsstand .....	115
2. Würdigung und eigener dogmatischer Ansatz .....	117
3. Keine kumulative Anwendung im Einzelfall? .....	120
II. Zu den bisher erörterten Konstellationen .....	122
1. Möglichkeit zur Freistellung bei Marktbeherrschung .....	122
2. Missbrauch und Freistellung .....	124
3. Sofortige Sanktionierung nach Art. 102 AEUV .....	126
B. Das Verhältnis der Gruppenfreistellungsverordnungen zur EU-Fusionskontrolle .....	127
I. Die Fusionskontrolle nach den Art. 101 und 102 AEUV .....	128
1. Die Fusionskontrolle nach Art. 101 AEUV .....	128
2. Die Fusionskontrolle nach Art. 102 AEUV .....	129
II. Die Fusionskontrolle nach der FKVO .....	129
1. Das Verhältnis der Gruppenfreistellungsverordnungen zur FKVO bei Fehlen von Berührungspunkten .....	129
2. Zur Anwendbarkeit von Gruppenfreistellungsverordnungen auf Zusammenschlüsse .....	130
3. Anwendbarkeit von Gruppenfreistellungsverordnungen bei Zusammenschlüssen? .....	131
4. Sonstige Berührungspunkte zwischen Gruppenfreistellungsverordnungen und der FKVO .....	133
5. Allfällige Regelungen in den Gruppenfreistellungsverordnungen ..	134
<b>§ 8 Das Verhältnis der unionsrechtlichen Gruppenfreistellungsverordnungen zum nationalen Kartellrecht .....</b>	<b>136</b>
A. Problemstellung .....	136
B. Überschneidende Anwendungsbereiche von nationalem und europäischem Kartellrecht als Voraussetzung für das Auftreten der Problematik .....	137
I. Der räumliche Anwendungsbereich .....	137
II. Persönlicher Anwendungsbereich .....	138
III. Zeitlicher Anwendungsbereich .....	138
IV. Sachlicher Anwendungsbereich .....	139
1. Grundsätzliches zum sachlichen Anwendungsbereich .....	139
2. Einschränkung des sachlichen Anwendungsbereichs durch die Tatbestandselemente des Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	139
C. Die Vorrangregel des Art. 3 VO (EG) Nr. 1/2003 .....	140
I. Allgemeines zur Bedeutung des Art. 3 VO (EG) Nr. 1/2003 für die vorliegende Problematik .....	140

II. Die Tatbestandselemente des Art. 3 Abs. 2 Satz 1 VO (EG) Nr. 1/2003	141
III. Einzelfragen der Einbeziehung von Gruppenfreistellungsverordnungen in den Tatbestand des Art. 3 Abs. 2 Satz 1 VO (EG) Nr. 1/2003	142
IV. Rechtsfolgen des Art. 3 Abs. 2 Satz 1 VO (EG) Nr. 1/2003	143
D. Der Vorrang strengerer europäischen Kartellrechts	144
E. Der Entzug des Rechtsvorteils der Gruppenfreistellung nach Art. 29 VO (EG) Nr. 1/2003	145
F. Die Übernahme unionsrechtlicher Gruppenfreistellungsverordnungen in nationales Recht	146
I. Die entsprechende Geltung unionsrechtlicher Gruppenfreistellungsverordnungen nach § 2 Abs. 2 GWB	146
II. Die Verweislösung nach § 3 öKartG	148
<b>3. Teil. Die vertikalen Vereinbarungen</b>	<b>151</b>
<b>§ 9 GVO für Vertikale Vereinbarungen – VO (EU) 2022/720</b>	<b>151</b>
A. Einleitung	154
B. Art. 1 – Definitionen	155
I. Vertikale Vereinbarung, Art. 1 Abs. 1 lit. a Vertikal-GVO	155
1. Vereinbarung oder abgestimmte Verhaltensweise	156
2. Zwei oder mehr Unternehmen	156
3. Vertikalverhältnis	156
4. Bezug- oder Vertrieb von Waren oder Dienstleistungen	157
II. Vertikale Beschränkung, Art. 1 Abs. 1 lit. b Vertikal-GVO	158
III. Wettbewerber, Art. 1 Abs. 1 lit. c Vertikal-GVO	158
IV. Anbieter, Art. 1 Abs. 1 lit. d Vertikal-GVO	159
V. Online-Vermittlungsdienste, Art. 1 Abs. 1 lit. e Vertikal-GVO	159
VI. Wettbewerbsverbot, Art. 1 Abs. 1 lit. f Vertikal-GVO	160
VII. Selektive Vertriebssysteme, Art. 1 Abs. 1 lit. g Vertikal-GVO	160
VIII. Alleinvertriebssysteme, Art. 1 Abs. 1 lit. h Vertikal-GVO	161
IX. Rechte des geistigen Eigentums, Art. 1 Abs. 1 lit. i Vertikal-GVO	162
X. Know-how, Art. 1 Abs. 1 lit. j Vertikal-GVO	163
1. Geheimes Know-how	163
2. Wesentliches Know-how	163
3. Identifiziertes Know-how	163
4. Bedeutung für die Verikal-GVO	164
XI. Abnehmer, Art. 1 Abs. 1 lit. k Vertikal-GVO	164
XII. Aktiver Verkauf, Art. 1 Abs. 1 lit. l Vertikal-GVO	164
XIII. Passiver Verkauf, Art. 1 Abs. 1 lit. m Vertikal-GVO	165
XIV. Verbundene Unternehmen, Art. 1 Abs. 2 Vertikal-GVO	166
C. Art. 2 – Anwendungsbereich der Vertikal-GVO	166
I. Sachlicher Anwendungsbereich (Art. 2 Abs. 1 Vertikal-GVO)	166
II. Anwendbarkeit auf Unternehmensvereinigungen, Art. 2 Abs. 2 Vertikal-GVO	167
1. Begriff der Unternehmensvereinigung, Art. 2 Abs. 2 Vertikal GVO	167
2. Berechnung der Umsatzschwelle, Art. 9 Vertikal-GVO	168
3. Horizontale Vereinbarungen einer Unternehmensvereinigung	168
III. Anwendbarkeit auf Rechte des geistigen Eigentums, Art. 2 Abs. 3 Vertikal-GVO	168
1. Rechte des geistigen Eigentums	169
2. Kein Hauptgegenstand der vertikalen Vereinbarung	169
3. Nebenabrede zu Vertriebs- oder Bezugsvereinbarung	169
4. Übertragung oder Nutzung von Rechten	170
5. Keine Kernbeschränkungen	170

IV. Anwendbarkeit auf Vereinbarungen mit Wettbewerbern, Art. 2 Abs. 4 bis 6 Vertikal-GVO .....	170
1. Freistellung der Dualdistribution Art. 2 Abs. 4 S. 2 Vertikal GVO ..	171
2. Ausnahme Informationsaustausch, Art. 2 Abs. 5 Vertikal GVO ....	171
3. Online-Vermittlungsdienste mit Hybridstellung, Art. 2 Abs. 6 Vertikal-GVO .....	174
V. Verhältnis zu anderen Gruppenfreistellungsverordnungen, Art. 2 Abs. 7 Vertikal-GVO .....	175
1. Abgrenzung zur KFZ-GVO .....	175
2. Abgrenzung zur Technologietransfer-GVO .....	175
3. Abgrenzung zur Spezialisierungs-GVO und die Forschungs- und Entwicklungs-GVO .....	176
VI. Zeitlicher Anwendungsbereich .....	176
D. Art. 3 – Marktanteilsschwelle .....	176
I. Doppelte Marktanteilsschwelle .....	176
II. Berechnung der Marktanteile, Art. 8 Vertikal-GVO .....	178
III. Übergangszeitraum, Art. 8 lit. d Vertikal-GVO .....	178
E. Art. 4 – Kernbeschränkungen .....	179
I. Vorbemerkungen .....	179
II. Preisbeschränkungen, Art. 4 lit. a Vertikal-GVO .....	180
1. Unmittelbare Preisbindung .....	181
2. Mittelbare Preisbindung .....	181
3. Höchstpreise und Preisempfehlungen .....	182
4. Zulässige Preisbindungen aufgrund Effizienzen .....	183
5. Preisüberwachungssoftware .....	184
6. Erfüllungsverträge .....	184
III. Alleinvertrieb, Art. 4 lit. b Vertikal-GVO .....	185
1. Exklusiv zugewiesenes oder vorbehaltenes Gebiet/Kundengruppe ..	185
2. Schutz vor aktivem Verkauf .....	188
3. Verbot und Rückausnahmen .....	188
4. Behandlung von Alleinvertrieb außerhalb der Vertikal-GVO .....	192
IV. Selektiver Vertrieb, Art. 4 lit. c Vertikal-GVO .....	192
1. Gebiets- oder Kundengruppenbeschränkungen, Art. 4 lit. c Ziff. i Vertikal-GVO .....	192
2. Querlieferungen, Art. 4 lit. c Ziff. ii Vertikal-GVO .....	194
3. Endverbrauchergergeschäfte, Art. 4 lit. c Ziff. iii Vertikal-GVO .....	195
V. Freier Vertrieb, Art. 4 lit. d Vertikal-GVO .....	196
1. Beschränkung des aktiven Verkaufs, Art. 4 lit. d Ziff. i Vertikal-GVO .....	197
2. Beschränkungen des Verkaufs an unautorisierte Händler in selektiven Vertriebsgebieten, Art. 4 lit. d Ziff. ii Vertikal-GVO .....	197
3. Beschränkungen des Niederlassungsorts, Art. 4 lit. d Ziff. iii Vertikal-GVO .....	197
4. Verkauf an Endverbraucher durch Großhändler, Art. 4 lit. d Ziff. iv Vertikal-GVO .....	198
5. Weiterverkauf an Konkurrenten des Anbieters, Art. 4 lit. d v) Vertikal-GVO .....	198
VI. Bereits nicht unter Art. 101 Abs. 1 AEUV fallende Beschränkungen ..	199
VII. Verhinderung der effektiven Nutzung des Internets, Art. 4 lit. e Vertikal-GVO .....	199
VIII. Wettbewerbsbeschränkungen für Lieferanten, Art. 4 lit. f Vertikal-GVO .....	200

F. Art. 5 – Nicht freigestellte Beschränkungen	200
I. Einleitung	200
II. Wettbewerbsverbote, Art. 5 Abs. 1 lit. a Vertikal-GVO	201
III. Nachvertragliche Herstellungs-, Bezugs- und Vertriebsverbote, Art. 5 Abs. 1 lit. b Vertikal-GVO	203
IV. Verkaufsverbote in selektiven Vertriebssystemen, Art. 5 Abs. 1 lit. c Vertikal-GVO	204
V. Paritätsverpflichtungen, Art. 5 Abs. 1 lit. d Vertikal-GVO	205
G. Art. 6 – Entzug des Rechtsvorteils im Einzelfall	206
I. Einleitung	206
II. Kommissionsentscheidung, Art. 6 Abs. 1 Vertikal-GVO iVm Art. 29 Abs. 1 KartellVO	207
III. Entscheidung durch nationale Wettbewerbsbehörden, Art. 6 Abs. 1 Vertikal-GVO iVm Art. 29 Abs. 2 KartellVO	208
H. Art. 7 – Nichtanwendung dieser Verordnung	208
I. Art. 8 – Anwendung der Marktanteilsschwelle	209
J. Art. 9 – Anwendung der Umsatzschwelle	209
K. Art. 10 – Übergangszeitraum	209
L. Art. 11 – Geltungsdauer	209
M. Exkurs Franchising	210
I. Einleitung	210
II. Selektiver Vertrieb oder Alleinvertrieb?	211
1. Franchisesysteme als Alleinvertrieb	212
2. Franchisesysteme als selektive Vertriebssysteme	212
III. Franchise und Know-how Schutz	212
IV. Anwendbarkeit der Vertikal-GVO auf Franchising	213
1. Unterschiedliche Ebene der Produktions- oder Vertriebskette	213
2. Geistige Eigentumsrechte	213
V. Marktanteilsschwelle	214
VI. Kernbeschränkungen	215
VII. Wettbewerbsverbote	215
VIII. Behandlung von Franchisevereinbarungen außerhalb der Vertikal-GVO	216
<b>§ 10 Selektiver Vertrieb (Verordnung (EU) 2022/720)</b>	217
A. Allgemeines	219
I. Beurteilungsrahmen	219
II. Begriff	220
III. Praktische Bedeutung	221
IV. Wettbewerbsbeschränkende Wirkungen	221
B. Beurteilung nach Art. 101 Abs. 1 AEUV	222
I. Offenes selektives Vertriebssystem	223
II. Die einfache Fachhandelsbindung	223
III. Produkteigenschaften	224
1. Technisch hochwertige und hochentwickelte Produkte	224
2. Luxusgüter	225
3. Presseerzeugnisse	225
4. Sachliche Rechtfertigung	226
IV. Selektionskriterien	226
1. Qualitativ selektiver Vertrieb	226
2. Quantitative Selektion ist hingegen regelmäßig tatbestandsmäßig nach Art. 101 Abs. 1 AEUV, kann jedoch gruppenfreigestellt sein	227
3. Handhabung der Selektionskriterien	227
4. Zulassungserfordernis	227

5. Fachliche Eignung .....	228
6. Sachliche Ausstattung .....	228
7. Form des Verkaufs .....	229
8. Lagerhaltungs-, Sortimentsführungs- und Mindestabnahmepflichten .....	229
V. Inhaltsbindungen hinsichtlich des Zweitvertrages .....	230
VI. Vertriebsbindungen .....	230
1. Sprunglieferungen .....	231
2. Quer- und Rücklieferungen .....	231
3. Reimportverbote aus Drittländern .....	231
4. Belieferungsanspruch eines ausgeschlossenen Händlers .....	232
C. Vertikal-GVO .....	232
I. Anwendung auf selektive Vertriebssysteme .....	232
II. Beschränkung des Verkaufs an Endverbraucher und zugelassene Händler .....	233
1. Die Definition des selektiven Vertriebssystems .....	233
2. Freistellung der Auswahlkriterien .....	233
3. Einheitliche Festlegung .....	234
4. Reichweite der Freistellung .....	234
5. Regelung des Wettbewerbs auf der Vertriebsstufe .....	235
6. Gebietsweise Kombination mit anderen Vertriebsformen .....	236
III. Kernbeschränkungen .....	236
1. Preisbindung .....	237
2. Beschränkungen des Gebiets oder des Kundenkreises .....	237
3. Verkauf an Endverbraucher .....	238
4. Internetvertrieb .....	239
5. Querlieferungen .....	240
6. Sprunglieferungen .....	241
7. Vertriebsbindungen .....	241
8. Beschränkungen hinsichtlich des Ersatzteilgeschäfts .....	241
IV. Nicht freigestellte Vertragsbestandteile .....	243
1. Wettbewerbsverbote .....	243
2. Kombination mit Alleinbezugsverpflichtungen .....	243
3. Ausschluss von Marken bestimmter konkurrierender Lieferanten .....	244
4. Nachvertragliche Wettbewerbsverbote .....	245
V. Entzug der Gruppenfreistellung für selektive Vertriebssysteme .....	245
1. Allgemeine Voraussetzungen .....	245
2. Kumulative Effekte .....	246
3. Erforderlichkeit aufgrund der Produkteigenschaften .....	248
VI. Vorrang der Vertikal-GVO vor nationalem Kartellrecht .....	249
VII. Kein Erfordernis der Lückenlosigkeit .....	250
VIII. Kontrollmaßnahmen .....	251
<b>§ 11 Franchise-Vereinbarungen .....</b>	<b>252</b>
A. Entstehungsgeschichte der EU-Gruppenfreistellungsverordnung für Franchise-Vereinbarungen .....	254
I. Rechtslage vor der Pronuptia-Entscheidung des EuGH .....	254
1. Pronuptia-Entscheidung des EuGH .....	255
2. Einzelfreistellungen der EU-Kommission .....	256
II. EU-Gruppenfreistellungsverordnung für Franchise-Vereinbarungen .....	259
1. Historie der Franchise-GVO .....	259
2. Franchise-Verträge und Art. 101 AEUV .....	259
3. Die Struktur der Franchise-GVO .....	260
4. Regelungsziel der Franchise-GVO .....	261

5. Verhältnis der Franchise-GVO zu anderen Gruppenfreistellungsverordnungen .....	262
6. Verhältnis EU-Recht/Nationales Recht .....	263
7. Anwendungsbereich der Franchise-GVO .....	263
B. Franchise-GVO .....	265
I. Regelungen der Franchise-GVO .....	265
1. Überblick .....	265
2. Gegenstand der Freistellung (Art. 1 Franchise-GVO) .....	265
3. Freigestellte Verpflichtungen (Art. 2 Franchise-GVO) .....	272
4. Verpflichtungen des Franchise-Nehmers .....	274
5. Verpflichtungen des Haupt-Franchise-Nehmers (Art. 2 lit. b Franchise-GVO) .....	275
6. Vertragliches Wettbewerbsverbot (Art. 2 lit. e Franchise-GVO) ....	275
7. Weiße Klauseln (Art. 3 Franchise-GVO) .....	276
8. Freistellungsvoraussetzungen (Art. 4 Franchise-GVO) .....	294
9. Schwarze Klauseln (Art. 5 Franchise-GVO) .....	298
10. Preisbindungsverbot (Art. 5 lit. e Franchise-GVO) .....	301
11. Nichtangriffsklausel (Art. 5 lit. f Franchise-GVO) .....	303
12. Belieferungsverbot aus Wohnsitzgründen (Art. 5 lit. g Franchise- GVO) .....	303
13. Widerspruchsverfahren (Art. 6 und 7 Franchise-GVO) .....	304
14. Entzug der Gruppenfreistellung (Art. 8 Franchise-GVO) .....	305
II. Inkrafttreten und zeitliche Geltung der Verordnung (Art. 9 Franchise- GVO) .....	308
C. Bedeutung der Franchise-GVO .....	308
<b>§ 12 Der Handelsvertretervertrieb .....</b>	<b>310</b>
A. Überblick .....	311
I. Grundlagen .....	312
1. Handelsvertreter im Handelsrecht .....	312
2. Handelsvertreter im Kartellrecht .....	313
II. Rechtsprechung .....	316
1. Unionsgerichte .....	316
2. Bundesgerichtshof .....	318
III. Vertikal-Leitlinien der Kommission .....	319
IV. Bedeutung der Eingliederung .....	321
B. Abgrenzung: Echter und unechter Handelsvertreter .....	322
I. Rechtliche Kriterien und Weisungstreue .....	323
II. (Nicht) relevante Risiken und Indizien .....	324
1. Nicht relevante Risiken .....	325
2. Vertragsspezifische Risiken .....	327
3. Marktspezifische Investitionen und verkaufsfördernde Maßnahmen .....	331
4. Risiken in Verbindung mit anderen Tätigkeiten auf demselben Markt .....	337
5. Eigentümerstellung und eigene Leistungserbringung .....	338
III. Aspekte bei der Risikobetrachtung .....	339
1. Prüfungsreihenfolge .....	339
2. Gewichtung der relevanten Risiken .....	339
3. Umfang zulässiger Risikotragung durch den echten Handelsvertreter .....	339
4. (Pauschale) Abgeltung relevanter Risiken .....	342



C. Reichweite des Handelsvertreterprivilegs und Beurteilung von Vereinbarungen in Handelsvertreterverträgen .....	343
I. Produktmarkt-Beschränkungen .....	343
1. Echte Handelsvertretung .....	343
2. Unechte Handelsvertretung .....	345
II. Vermittlungsmarkt-Beschränkungen .....	345
III. Kollusives Verhalten .....	346
D. Einzelfragen .....	347
I. Mehrfirmenvertretung .....	347
II. Doppelprägung .....	348
III. Online-Handelsplattformen .....	349
IV. Totalverbot und Beschränkungen des Internetvertriebs .....	350
V. Nachträgliche Umstellung auf echte Handelsvertretung .....	351
<b>§ 13 Der Internet-Vertrieb</b> .....	354
A. Überblick .....	355
B. Die Entwicklung der Rechtsprechung .....	355
C. Abgrenzung aktiver/passiver Internetvertrieb .....	357
I. Passiver Vertrieb .....	357
II. Aktiver Vertrieb .....	357
D. Grundsatz des effektiven Internetvertriebs .....	358
I. Kernbeschränkungen nach Art. 4 lit. e Vertikal-GVO .....	359
1. Totalverbot des Internetvertriebs .....	359
2. Mittelbare Beeinträchtigungen der effektiven Nutzung des Internets .....	361
II. Zulässige Anforderungen an Online-Verkäufe .....	364
III. Förderung von stationären Verkaufslokalen .....	365
1. Brick-and-mortar-store-Klausel .....	365
2. Mindest-Offline-Verkäufe für stationäres Lokal .....	366
3. Pflicht zu Ausstellungsräumen .....	366
4. Fixprämie .....	366
IV. Grundsätzlich freistellungsfähige Einschränkungen .....	366
1. Doppelpreissysteme .....	366
2. Plattformverbote .....	367
3. Online-Werbung .....	367
E. Online-Handelsplattformen .....	368
I. Einstufung als Handelsvertreter .....	368
II. Einstufung als Online-Vermittlungsdienst .....	369
1. Einfache Online-Plattformen .....	370
2. Hybride Online-Plattformen .....	371
<b>§ 14 Kfz-Vertrieb (Verordnung Nr. 461/2010)</b> .....	372
I. Entwicklung der Kfz-Gruppenfreistellungsverordnungen bis zur Verordnung Nr. 461/10 .....	373
1. Merkmale des Kfz-Vertriebs in Europa .....	373
2. Europarechtlicher Rahmen für Vertrieb und Kundendienst .....	374
II. Ziele der Verordnung Nr. 461/2010 .....	380
III. Regelungen der Freistellung im Einzelnen .....	380
1. Geltungsbereich .....	380
2. Allgemeine Voraussetzungen der Freistellung .....	382
3. Kernbeschränkungen .....	384
4. Weggefallene Bestimmungen .....	386
5. Code of Conduct .....	386
6. Sonstige Regelungen .....	389

IV. Weitere Problemkreise .....	390
1. Markenbezogene Abgrenzung der Markanteile auf dem Kfz- Anschlussmarkt .....	390
2. Anforderungen an Qualitätskriterien .....	391
3. Gewährleistungen .....	391
4. Zugang zum Werkstattnetz .....	392
<b>§ 15 Zulieferbekanntmachung .....</b>	<b>393</b>
A. Einleitung .....	393
B. Zulieferbekanntmachung .....	394
I. Vorbemerkung .....	394
II. Bedeutung der Pronuptia-Entscheidung des EuGH .....	395
III. Anwendungsbereich der Zulieferbekanntmachung .....	395
C. Zivilrechtliche Fragen .....	396
I. Begriff des Zuliefervertrages .....	396
II. Zuliefervertrag als Dauerschuldverhältnis .....	397
III. Zuliefervertrag als typengemischter Vertrag .....	397
IV. Kontrahierungs- bzw. Lieferpflichten .....	397
V. Immanenz von Wettbewerbsbeschränkungen .....	398
D. Kartellrechtliche Beurteilung .....	398
I. Zulieferverträge und Kartellverbot des Art. 101 I AEUV .....	398
II. Freistellung der Wettbewerbsbeschränkungen von der Zulieferbekanntmachung .....	399
III. Weitergehende Verpflichtungen .....	399
IV. Zulässige Vertragsklauseln .....	400
V. Zulässige weitere Beschränkungen .....	401
VI. Unzulässige Vertragsklauseln .....	402
VII. Keine Zulieferverträge im Sinne der EU-Zulieferbekanntmachung .....	402
VIII. Zusätzlich abgeschlossener Lizenzvertrag .....	403
E. Richtlinie für Vertragsgestaltung .....	403
F. Änderungen durch die neue Vertikal-GVO .....	403
<b>§ 16 Technologietransfer (Verordnung (EU) 316/2014) .....</b>	<b>404</b>
A. Einleitung .....	405
I. Allgemeines .....	405
II. Entstehungsgeschichte .....	407
III. Änderungen in der TT-GVO 316/2014 gegenüber der Vorgänger-TT- GVO 2004 .....	409
IV. Grundzüge der TT-GVO 2014 .....	412
1. Bestimmungen .....	412
2. Technologietransfer-Leitlinien der Kommission. ....	413
B. Geltungsbereich .....	414
I. Sachlicher Geltungsbereich .....	414
1. Technologietransfer-Vereinbarung. ....	414
2. Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen. ....	416
3. Ermöglichung der Produktion von Vertragsprodukten. ....	417
II. Räumlicher Geltungsbereich .....	419
III. Zeitlicher Geltungsbereich .....	420
IV. Abgrenzung zu anderen GVO .....	421
1. VO (EU) 2023/1067 (Spezialisierungs-GVO) .....	421
2. VO (EU) 2023/1066 (FuE-GVO). ....	421
3. VO (EU) Nr. 720/2022 (Vertikal-GVO) .....	422

C. Marktanteilsschwellen (Art. 3 und Art. 8 TT-GVO) .....	423
I. Vereinbarungen zwischen Unternehmen .....	423
1. Wettbewerbsverhältnis auf dem Technologiemarkt .....	424
2. Wettbewerbsverhältnis auf dem Produktmarkt .....	424
3. Situation ohne die Vereinbarung als relevanter Vergleichsmaßstab ..	425
4. Sperrpositionen .....	425
5. Grundlegende Innovationen .....	426
II. Marktanteilsschwellen .....	426
1. Anwendung der Marktanteilsschwellen .....	426
2. Marktanteilsberechnung auf dem Produktmarkt .....	427
3. Marktanteilsberechnung auf dem Technologiemarkt .....	427
D. Kernbeschränkungen (Art. 4 TT-GVO) .....	429
I. Zwischen konkurrierenden Unternehmen .....	429
1. Preisbindungen .....	429
2. Output-Beschränkungen .....	431
3. Markt- und Kundenaufteilungen .....	431
4. Beschränkungen bezüglich eigener Technologie und FuE .....	436
II. Kernbeschränkungen .....	437
1. Preisbindungen .....	437
2. Gebiets- und Kundenbeschränkungen .....	438
3. Verkaufsbeschränkungen an Endverbraucher .....	440
III. Entstehen eines Wettbewerbsverhältnisses nach Abschluss der Vereinbarung .....	440
E. Nicht freigestellte Beschränkungen (Art. 5 TT-GVO) .....	441
I. Rücklizenzierungs- und Rückübertragungsverpflichtungen des Lizenznehmers .....	441
II. Nichtangriffsverpflichtungen .....	443
III. Beschränkungen bezüglich eigener Technologie und FuE .....	444
F. Entzug der Freistellung .....	445
I. Entzug der Freistellung im Einzelfall .....	445
II. Nichtanwendung der TT-GVO .....	447
<b>4. Teil. Die horizontalen Vereinbarungen</b> .....	<b>449</b>
<b>§ 17 Spezialisierungsvereinbarungen (Verordnung (EU) 2023/1067)</b> .....	<b>449</b>
A. Überblick über die Spezialisierungs-GVO .....	450
I. Bisherige Gruppenfreistellungsverordnungen .....	450
II. Die neue Gruppenfreistellungsverordnung 2023 .....	452
B. Anwendung der Horizontal-Leitlinien auf Produktionsvereinbarungen ...	453
I. Anwendungsbereich der Horizontal-Leitlinien .....	454
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern und Nicht- Wettbewerbern .....	454
2. Zuliefervereinbarungen .....	455
3. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) .....	456
4. Entwicklung, Einkauf und Vermarktung der Produkte .....	456
5. Stilllegungsvereinbarungen .....	457
II. Vereinbarungen über gemeinsame Nutzung von Mobilinfrastruktur ...	457
C. Voraussetzungen des Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	458
I. Reihenfolge der Prüfung .....	458
II. Vereinbarungen, die den Wettbewerb nicht beschränken .....	459
III. Grundlegende kartellrechtliche Bedenken von Produktionsvereinbarungen .....	460
IV. Die Tatbestandselemente des Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	462
1. Wettbewerbsbeschränkung .....	462

2. Spürbarkeit .....	466
3. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels .....	466
D. Anwendungsbereich der Spezialisierungs-GVO .....	467
I. Einseitige Spezialisierung .....	468
II. Gegenseitige Spezialisierung .....	471
III. Gemeinsame Produktion .....	472
IV. Nebenbestimmungen .....	475
1. Übertragung oder Lizenzierung von Rechten des geistigen Eigentums .....	475
2. Ausschließliche Bezugs- und Lieferverpflichtungen .....	476
3. Gemeinsamer Vertrieb .....	477
4. Andere Nebenbestimmungen .....	478
V. Abgrenzung zu anderen Vereinbarungen .....	480
E. Freistellungsvoraussetzungen nach der Spezialisierungs-GVO .....	480
I. Marktanteilsschwelle .....	482
1. Der relevante Markt .....	483
2. Ermittlung des Marktanteils .....	484
3. Steigerung des Marktanteils über 20 % .....	484
4. Vorsorge bei Vertragsschluss .....	488
II. Kernbeschränkungen .....	486
1. Festsetzung von Preisen .....	487
2. Produktions- und Absatzbeschränkung .....	487
3. Zuweisung von Märkten oder Kundengruppen .....	488
4. Salvatorische Klausel .....	489
III. Entzug der Freistellung .....	490
F. Einzelfreistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	490
I. Voraussetzungen .....	490
1. Effizienzgewinne .....	491
2. Weitergabe an die Verbraucher .....	491
3. Unerlässlichkeit .....	492
4. Keine Ausschaltung des Wettbewerbs .....	492
II. Verfahren .....	493
G. Übergangsfristen .....	494
<b>§ 18 Forschung und Entwicklung (Verordnung (EU) 2023/1066) .....</b>	<b>494</b>
A. Einleitung .....	495
B. Kartellrechtliche Beurteilungskriterien von Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen .....	496
C. Verhältnis zu anderen Gruppenfreistellungsverordnungen .....	497
I. TT-GVO (VO (EG) Nr. 316/2014) .....	497
II. Spezialisierungs-GVO (VO (EU) Nr. 2023/1067) .....	498
III. Vertikal-GVO (VO (EU) Nr. 2022/720) .....	498
D. Die Regelungen der FuE-GVO 2023 .....	498
I. Grundlagen .....	498
1. Aufbau und Systematik .....	499
2. Grundbegriffe .....	503
II. Freigestellte Vereinbarungen .....	503
1. FuE Vereinbarungen .....	504
2. Auftragsforschung .....	505
3. Nebenabreden .....	505
III. Freistellungsvoraussetzungen .....	505
1. Regelungsgegenstand .....	505
2. Voraussetzungen im Einzelnen .....	505

IV. Freistellungsdauer und Marktanteilsschwellen .....	507
1. Allgemeines .....	507
2. Vereinbarungen zwischen nicht konkurrierenden Unternehmen ...	508
3. Vereinbarungen zwischen konkurrierenden Unternehmen .....	508
4. Ermittlung der Marktanteilsschwellen .....	508
V. Beschränkungen außerhalb des Anwendungsbereichs der FuE-GVO ..	510
1. Allgemeines .....	510
2. Kernbeschränkungen .....	510
3. Nicht freigestellte Beschränkungen .....	512
VI. Entzug des Rechtsvorteils in Einzelfällen .....	513
VII. Geltungsdauer der FuE-GVO 2023 .....	513
<b>§ 19 Einkaufsvereinbarungen</b> .....	515
A. Zweck und Wirkungen von Einkaufsvereinbarungen im Rahmen einer Einkaufskooperation .....	515
I. Typisierung von Einkaufskooperationen .....	516
II. Gestaltung der Vereinbarung zwischen den Unternehmen der Einkaufskooperation .....	516
III. Zweck der Einkaufsvereinbarung .....	517
B. Kartellrechtliche Würdigung von Einkaufsvereinbarungen .....	517
I. Prüfungsmaßstab und Prüfungsreihenfolge .....	518
II. Bestimmung des relevanten Marktes .....	519
1. Sachlich relevanter Markt .....	519
2. Räumlich relevanter Markt .....	519
III. Horizontale Vereinbarungen .....	519
1. Prüfung der Vereinbarkeit mit Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	519
IV. Vertikale Vereinbarungen .....	524
<b>§ 20 Vermarktungsvereinbarungen</b> .....	525
A. Einleitung .....	525
B. Abgrenzung zu anderen Formen der Zusammenarbeit .....	527
C. Allgemeine Kartellrechtliche Würdigung .....	528
I. Relevante Märkte .....	528
II. Bezweckte Wettbewerbsbeschränkungen .....	528
III. Bewirkte Wettbewerbsbeschränkungen .....	529
IV. Möglichkeit der Einzelfreistellung, Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	530
D. Anwendungsfälle .....	532
I. Bieterkonsortien und Arbeitsgemeinschaften .....	532
1. Merkmale und Abgrenzung .....	532
2. Individuelle Leistungsfähigkeit der Mitglieder .....	533
3. Möglichkeit der Einzelfreistellung, Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	536
4. Informationsaustausch bei Bieterkonsortien .....	536
II. Handels- und Vertriebsplattformen .....	537
III. Gemeinsame Vermarktung von Urheber- und anderen geistigen Eigentumsrechten .....	540
<b>§ 21 Vereinbarungen über Normen</b> .....	543
A. Einleitung .....	543
B. Allgemeine Kartellrechtliche Würdigung .....	545
I. Relevante Märkte .....	545
II. Bezweckte Wettbewerbsbeschränkungen .....	545
III. Bewirkte Wettbewerbsbeschränkungen .....	546
IV. Möglichkeit der Einzelfreistellung, Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	550
C. Standardbedingungen .....	551